



MITTEILUNGEN DER INGENIEURKAMMER DER FREIEN HANSESTADT BREMEN

Offizielles Organ der Ingenieurkammer der Freien Hansestadt Bremen – Körperschaft des öffentlichen Rechts

Steckbrief:

Titel, Vorname, Name

Prof. Dr.-Ing.
Marc Gutermann

Jahrgang 1973

Was und wo studiert?

Bauingenieurwesen,
Universität Hannover,
Vertiefungsrichtung
konstruktiv
Externe Promotion an der TU Dresden



Mitgliedsnummer / Eintrittsdatum in die Kammer

454 seit 12.02.2004

Mitgliedsart/Listeneintragen (kann über Geschäftsstelle ergänzt werden)

Freiwilliges Mitglied

Themenschwerpunkte in der Vorstandsarbeit?

Hochschule / Bildung; Mitgliederwerbung (Junior-
mitgliedschaft, Pflichtmitgliedschaft); Nachwuchs-
arbeit (Schülerwettbewerb, Kontakt zu Schulen);
BIM/ Digitalisierung

Kurze Beschreibung Ihres Unternehmens / Ihres Arbeitgebers:

Weltoffen, Wissenschaft für die Praxis: Mit 65 über-
wiegend internationalen Studiengängen und innova-
tiven, lebensbegleitenden Studienformen bietet die
Hochschule Bremen rund 8.700 Studierenden Per-
spektiven für ihre persönliche Entwicklung und ei-
nen erfolgreichen Karrierestart. Sie gehört zu den
forschungstärksten Hochschulen in Deutschland.
Mit ihrem Anwendungsbezug ist sie wichtiger Part-
ner für Unternehmen.

In der Fakultät 2 „Architektur, Bau und Umwelt“ be-
treue ich die Lehrgebiete „Tragwerkslehre und Expe-
rimentelle Statik“. Ich leite das Institut für Experi-
mentelle Statik und darf zusammen mit meinen Mit-
arbeitern meine Passion ausleben, bestehende
Tragwerke zu analysieren und auf ihre Tragsicher-
heit zu prüfen. Ab März 2016 werde ich zudem die
Abteilung „Bau und Umwelt“ leiten.

Der neue Vorstand der Ingenieurkammer stellt sich vor

In dieser Regionalausgabe des DIB folgt der fünfte Teil unserer Artikelserie mit den Mitgliedern des am 12. Mai 2015 neu gewählten Kammervorstands. In jeder der folgenden Ausgaben drucken wir an dieser Stelle ein weiteres Interview zur Person und den berufspolitischen Positionen der neuen Vorstandsmitglieder ab. Heute:

Prof. Dr.-Ing. Marc Gutermann

Fragen:

Was fordert Sie gerade besonders in Ihrem Job?

In der Lehre fordert mich der Hochschulpakt, der uns sehr viele Studienanfänger verschafft. Leider sind wir für diese Schwemme nicht optimal aufgestellt, so dass diese erfreuliche Entwicklung eher eine zusätzliche Belastung darstellt. Parallel bereiten wir die Reakkreditierung unseres Studiengangs vor und suchen in mehreren Berufungskommissionen die dringend benötigte Verstärkung.

Abwechslungen verschaffen mir derzeit interessante Anfragen zur Tragsicherheitsbewertung bestehender Bauwerke in Hamburg, Berlin, Österreich und Riga.

Auf wen hören Sie beruflich?

Auf meinen gesunden Ingenieurverstand, der von vielen Menschen geprägt wurde und wird: meinen Mentoren, Kollegen, Auftraggebern, Sachverständigen, ..., aber auch von wissbegierigen Studierenden.

Wie lange sind Sie schon in der Branche tätig und warum? Wo sehen Sie das deutsche Bauingenieurwesen in 10 Jahren?

Das Fachgebiet der Experimentellen Statik fesselt mich schon seit meiner Diplomarbeit. Es fasziniert mich, das tatsächliche Verhalten von Tragwerken zu messen, zu analysieren und zu verstehen sowie die Erkenntnisse in Lehre und Wissenstransfer weiterzugeben.



In 10 Jahren werden wir uns mehr und mehr mit dem Erhalt der Bausubstanz beschäftigen. Große Innovationen erwarte ich in unserer eher konservativen Branche nicht. Ich hoffe, dass wir wieder angefangen haben, unsere Vorschriften zu entschlacken und zu vereinfachen, damit Ingenieur*innen wieder mehr mit ihrem Verstand als mit dem Anwenden sperriger Formeln beschäftigt sind.

Wie sieht Ihre individuelle Weiterbildung aus?

Ich versuche mich sowohl auf dem Gebiet meiner Kernkompetenzen als auch in den angrenzenden Ingenieurdisziplinen mit seinen ständigen Veränderungen auf dem aktuellen Stand zu halten. Dazu nehme ich regelmäßig an Konferenzen und Veranstaltungen der Ingenieurkammer oder anderen Veranstaltern teil. Zu-

dem leite ich den Fachausschuss 2.12 „Strukturüberwachung in der Bautechnik“ des VDI, in dem sich die Fachleute aus Deutschland und angrenzenden Nationen jährlich austauschen.

Welche berufspolitischen Ziele werden Sie in Ihrer Amtszeit verfolgen?

Meinem Themenschwerpunkt der Vorstandsarbeit entsprechend werde ich mich vorwiegend in der Nachwuchsarbeit und der Mitgliederwerbung engagieren.

Welchen Ausgleich haben Sie zum Beruf?

Zum Glück macht mir meine Arbeit vorwiegend Freude. Noch lieber verbringe ich aber Zeit mit meiner Familie, beim Sport (Laufen, Segeln, Ski) oder beim Musizieren (symphonisches Blasorchester ARTEMOSSO).

Steffanie Schügl ist die neue Referentin für die Berufsankennung

Seit dem 01.12.2015 ist das Team der gemeinsamen Geschäftsstelle von Architektenkammer Bremen und Ingenieurkammer Bremen wieder komplett. Steffanie Schügl ist die Nachfolgerin von Judith Cremers (vgl. DAB-Regionalteil 5-2015), mit der sich eine Zusammenarbeit über die Probezeit hinaus nicht ergeben hatte.

Steffanie Schügl ist studierte Agraringenieurin und zudem diplomierte Pädagogin und hat in ihrer bisherigen Laufbahn mehrfach mit Themen der Berufsankennung und Weiterqualifikation zu tun gehabt. Sie wohnt in der Bremer Neustadt und war zuletzt für die Kreislandwirtschaftsamt Bremerhaven tätig.

Arbeitsfeld von Frau Schügl ist – wie schon für Frau Cremers – für beide Kammern die Bearbeitung von Anerkennungs- bzw. Eintragungsanträgen sein, bei denen Berufsqualifikationen nachgewiesen werden, die im Ausland erworben wurden. Insgesamt gehen in der Geschäftsstelle rund 40 dieser Anträge im Jahr ein, der Schwerpunkt liegt dabei klar auf Anträgen zur Anerkennung von Qualifikationen (Studium), die zum Tragen der Berufsbezeichnung „Ingenieur“ befähigen – oder eben auch nicht. Auch in der Architektenkammer sind zuletzt vermehrt Anträge auf Eintragung eingegangen, die eine umfassende Prüfung auf Gleichwertigkeit erforderlich machen.

Die Stelle von Frau Schügl wird weiterhin zu 100 % über öffentliche Mittel gegenfinanziert. Zu diesem

Zwecke ist die Bürogemeinschaft von Architektenkammer und Ingenieurkammer – wie bereits berichtet – Teilprojekt des IQ-Netzwerkes Bremen geworden. IQ steht für Integration durch Qualifizierung – sowohl das Bremer



Bild: Christoph Schiffer

Netzwerk als auch die anderen 15 Landesnetzwerke verfolgen das Ziel, die Arbeitsmarktchancen von erwachsenen Migrantinnen und Migranten in Deutschland zu verbessern. Dahinter stehen das Bundesministerium für Arbeit und Soziales, das Bundesministerium für Bildung und Forschung sowie der Europäische Sozialfonds (ESF) – über diese Stellen fließen zukünftig auch Fördermittel an die Bürogemeinschaft der Architektenkammer und Ingenieurkammer Bremen. Im Landesnetzwerk ebenso vertreten sind unter anderem das Arbeitsressort, die Akademie für Weiterbildung der Universität Bremen sowie die Wirtschaftsförderung Bremen. Insgesamt ergibt sich so ein Landesnetzwerk, das eine wichtige gesellschaftspolitische Aufgabe bearbeiten kann.

Frau Schügl steht Ihnen bei allen Fragen zu ihrem Aufgabenbereich selbstverständlich gerne zur Verfügung, sie ist ab sofort in der Geschäftsstelle unter 0421-16 26 894 oder anerkennung@architektenkammer-bremen.de zu erreichen. **tb**



Kammerversammlung beschließt Beitragserhöhung für 2016

Die Kammerversammlung hat am 24.11.2015 eine Erhöhung für Beitragssätze im Jahr 2016 beschlossen. Vorangegangen war eine intensive Diskussion in Vorstand und Haushaltsausschuss, die im Rahmen einer mittelfristigen Finanzierungssicherheit verschiedene Faktoren wie beispielsweise absehbare Kostensteigerungen in den nächsten Jahren – vor allem aber auch die demografische Entwicklung in der Mitgliedschaft. Zudem soll der mit großem Erfolg durchgeführte Schülerwettbewerb fortgeführt werden und mittelfristig finanziell abgesichert sein.

Die beiden Gremien Haushaltsausschuss und Vorstand hatten daher die Entwicklungen in den maßgeblichen Haushaltspositionen prognostiziert und als Resultat der Kammerversammlung eine Beitragserhöhung für

2016 vorgeschlagen. Diese wurde – gemäß der Vorlage – ohne Gegenstimmen angenommen. Die Erhöhung liegt im Rahmen von rund 7 % für Pflichtmitglieder, der Beitrag für freiwillige Mitglieder bleibt konstant.

Was bedeutet das für Ihren Gebührenbescheid?

Anfang Januar 2016 haben Sie – wie gewohnt – die Anforderung einer Abschlagszahlung in halber Höhe Ihres Vorjahresbeitrags erhalten. Im Juli folgt dann der eigentliche Gebührenbescheid für 2016 auf Grundlage der neuen Beitragssätze. Diese können Sie beispielsweise der Einladung zur Kammerversammlung 2015 entnehmen. Sobald die Beitragssätze für 2016 von der Aufsichtsbehörde genehmigt wurden, werden wir Sie an dieser Stelle natürlich ausführlich informieren.

tb

Schülerwettbewerb überDACHt – Preisverleihung am 11.03.2016

In DIB-Ausgabe 10-2015 hatten wir an dieser Stelle ausführlich über den Schülerwettbewerb überDACHt berichtet, den die Ingenieurkammer Bremen im Schuljahr 2015/2016 ausrichtet. Nach dem Wettbewerb „Weitblick“ ist dies die zweite Teilnahme der Bremer Kammer am bundesweit einheitlich ausgerichteten Schülerwettbewerb der Länderkammern, an dem bei diesem Mal immerhin schon 12 Länderkammern teilnehmen.



für Kinder und Bildung, übergeben. Anschließend finden ein Rundgang durch die Ausstellung und ein kleiner Umtrunk mit Snacks statt.

Ab Montag, 07.03.2016, können alle eingereichten Modelle im Erdgeschoss des AB-Trakts eine Woche lang besichtigt werden. Bitte stimmen Sie für die Besichtigung einen Termin

mit der Geschäftsstelle ab (0421-16 26 895, Frau Kerstein), da die Ausstellung nicht frei zugänglich ist.

überDACHt – die diesjährige Aufgabe für die Schüler ist, den Ausschnitt eines überkragenden Stadionsdachs mit bestimmten Maßen und eingegrenzten Materialien zu planen und zu bauen (alle weiteren Informationen zum Wettbewerb finden Sie auf der Homepage des – www.ueberdacht.ingenieure.de). Insgesamt haben sich Schülerinnen und Schüler von 15 Schulen im Land Bremen angemeldet, die endgültige Zahl der eingereichten Modelle wird erst mit dem Abgabetermin Mitte Februar feststehen.

Schon heute sind alle Kammermitglieder herzlich eingeladen, an der Preisverleihung zum Landeswettbewerb teilzunehmen. Diese wird am 11.03.2016 ab 11:00 Uhr im Foyer des AB-Trakts der Hochschule Bremen stattfinden. Die Preise in zwei Alterskategorien werden vom Kammerpräsidenten Torsten Sasse sowie von Michael Huesmann, Abteilungsleiter bei der Senatorin

Finaler Schlusspunkt des diesjährigen Schülerwettbewerbs ist die Bundespreisverleihung am 03.06.2016 im Technikmuseum Berlin, an der alle 12 Landessieger in der jeweiligen Alterskategorie teilnehmen.

Zu erinnern ist an die Möglichkeit, den Landeswettbewerb finanziell zu unterstützen. Präsident Sasse hatte alle Beratenden Ingenieure hierzu bereits im September 2015 angeschrieben. Sofern Sie diesen Teil der Nachwuchsarbeit der Kammer unterstützen möchten, freuen wir uns über eine Zuwendung auf unser Konto (IBAN DE 1290 5010 1000 1121 433). Wichtig ist das **Stichwort** „Unterstützung Schülerwettbewerb“. Selbstverständlich werden wir Ihre Unterstützung im Rahmen der Landespreisverleihung zum Ausdruck bringen, ab einem Unterstützungsbeitrag von 250 EUR ist dieses an hervorgehobener Stelle vorgesehen.

tb



Vollzug von EnEV und EEWärmeG in Bremen – Neue Durchführungsverordnung in Kraft getreten

Zum 01.01.2016 ist eine Änderung der „Verordnung zur Durchführung der Energieeinsparverordnung und des Erneuerbare-Energien-Wärmegesetzes für das Land Bremen (EnEV/EEWärmeGV – Kurz: DVO) in Kraft getreten. In der DVO wird geregelt, wie in Bremen die Einhaltung der Vorschriften zum energiesparenden Bauen „überwacht“ wird. Hier ist auch geregelt, wer in welchem Verfahren zum „Sachverständigen für energiesparendes Bauen“ anerkannt werden kann. Kurz gesagt: Bei Neubauten/Umbauten in höheren Gebäudeklassen ist der Bauherr dazu verpflichtet, die vom „Sachkundigen“ (Architekt, bauvorlageberechtigter Ingenieur) vorgelegten Nachweise auf Plausibilität zu prüfen und die korrekte Bauausführung zu bestätigen (ausführliche Informationen dazu sowie der aktuelle Verordnungstext unter www.ingenieurkammer-bremen.de -> Gebäudeenergie -> Überwachung der gesetzlichen Vorgaben).

Die DVO in seiner alten Fassung stammte von 2010 und war unter anderem aufgrund des Inkrafttretens der nächsten EnEV-Anforderungsstufe („EnEV 2016“) zu novellieren. Zudem musste einem Umstand Rechnung getragen werden, der auch die Ingenieurkammer betrifft: Seit 2015 haben erst drei Personen das Anerkennungsverfahren zum Sachverständigen für energiesparendes Bauen erfolgreich durchlaufen – das Verfahren wird von der Kammer durchgeführt. Bis Ende 2015 waren in weiser Voraussicht des Verordnungsgebers die zum Inkrafttreten anerkannten Prüfinden für Standsicherheit daher den Sachverständigen für energiesparendes Bauen gleichgestellt – sprich: auch sie durften die Nachweise prüfen. Diese vorgesehene Übergangsfrist war insofern zu kurz gegriffen, als dass ursprünglich wohl mehr Anerkennun-

gen als Sachverständige bis Ende 2015 zu erwarten waren.

In einer ausführlichen Stellungnahme im Vorfeld der Novelle haben Ingenieurkammer Bremen, Architektenkammer Bremen und die Landesverbände von VPI und BDB auf diese Umstände hingewiesen, auch um möglicherweise zu befürchtende Engpässe im Vollzug zu vermeiden (Die Stellungnahme finden Sie auf unserer Homepage in der Rubrik „Presse und Stellungnahmen“).

Erfreulich ist, dass der Verordnungsgeber den Vorschlägen von Kammern und Verbänden 1:1 gefolgt ist: Zukünftig können auch Angestellte Personen als Sachverständige für energiesparendes Bauen anerkannt werden (bisher: nur Selbstständige), sofern eine fachlich unabhängige Durchführung gewährleistet ist (keine Weisungsgebundenheit). Derzeit befinden sich bereits zwei Anträge von angestellten Personen im Anerkennungsverfahren – was die Relevanz dieser Änderung belegt.

Die zweite von Kammern und Verbänden geforderte Änderung in der DVO bezog sich auf die Gleichstellung der Prüfinden für Standsicherheit. Der Vorschlag: Eine Verlängerung der Gleichstellung um ein Jahr bis Ende 2016, in dem voraussichtlich einige weitere Personen das Anerkennungsverfahren erfolgreich durchlaufen werden. Auch dieser Vorschlag wurde in die Verordnung aufgenommen.

Im Weiteren änderte sich die Verordnung in verschiedenen Verfahrensfragen, die an dieser Stelle nicht weiter zu beleuchten sind. **tb**

Lehrgang zum „Fachplaner Vorbeugender Brandschutz“ in der Kammergeschäftsstelle

In Kooperation mit Architektenkammer und Ingenieurkammer Bremen bietet hhpberlin im Frühjahr 2016 einen zweiwöchigen Lehrgang an, der sowohl zum Brandschutzbeauftragten nach vfdb-Richtlinie 12-09/01 qualifiziert als auch zum Fachplaner Vorbeugender Brandschutz (hhp-Zertifikat).

Nach erfolgreichem Absolvieren des Fachplaner-Kurses sind die TeilnehmerInnen befähigt, Brandschutzkonzepte für Standardbauten (Gebäudeklassen 4 und 5), sowie Sonderbauten einfachen Schwierigkeitsgrades eigenständig zu erstellen. Es werden die wesentli-

chen Grundsteine zur Entwicklung hin zu komplexeren Sonderbauten gelegt.

Referenten

Dipl.-Ing. Karsten Foth, Geschäftsführender Gesellschafter, Prüfinden für Brandschutz in Bremen, von der Baukammer Berlin ö.b.u.v. Sachverständiger für vorbeugenden Brandschutz, hhpberlin; Mathias Herenz, M.Eng., Brandrat der Feuerwehr, Greifswald; Dr.-Ing. Christoph Klinzmann, Sachverständiger mit dem Schwerpunkt Ingenieurmethoden im Brandschutz, hhpberlin



Termine

Mo-Fr, 04.-08.04.2016 und Mo-Fr 11-04.-15.04.2016,
jeweils 9-17 Uhr
Mo-Fr, 23.05.-27.05.2016, jeweils 9-17 Uhr
(Prüfungswoche)

Gebühr

3.650,00 € für Mitglieder und Gäste

Weitere Informationen sowie die Möglichkeit einer direkten Anmeldung finden Sie wie gewohnt unter www.fortbilder.de.

Das Förderprogramm unternehmensWert: Mensch

Gut beraten in die Zukunft – Schritt für Schritt zur mitarbeiterorientierten Personalführung im Planungsbüro

Bedingt durch den demografischen Wandel stehen immer weniger erwerbsfähige Personen zur Verfügung und vorhandene Arbeitskräfte werden immer älter.

Damit eng verbunden sind die Themen „Nachwuchskräfte-Rekrutierung“ und „alternsgerechte Arbeit“. Beide stehen im Zusammenhang mit den Bedürfnissen und Anforderungen der Beschäftigten. Die personellen Anforderungen an Unternehmen sind also vielfältig und eine branchenübergreifende Herausforderung. Für Betriebe wird es zunehmend wichtiger, attraktive Rahmenbedingungen zu schaffen, um Beschäftigte halten zu können. Insbesondere kleinen und mittelständischen Unternehmen – insbesondere auch im freiberuflichen Bereich – fehlen jedoch oft die finanziellen und zeitlichen Ressourcen, um mit passgenauen Strategien reagieren zu können.

Hier setzt das **Förderprogramm unternehmensWert:Mensch** an, welches durch das Bundesministerium für Arbeit und Soziales und den Europäischen Sozialfonds gefördert wird:

Es besteht die Möglichkeit, im Rahmen einer kostenfreien Erstberatung Ihren individuellen betrieblicher Handlungsbedarf in den **vier Handlungsfeldern** zu ermitteln:

1. Strategische Personalführung
2. Chancengleichheit & Diversity (Vereinbarkeit Beruf und Familie)
3. Gesundheit und
4. Wissen & Kompetenz

Sofern Ihr Betrieb förderfähig ist und eine externe Beratung zur Verbesserung wünscht, erhalten Sie einen Beratungsscheck. Dieser berechtigt Sie, eine Förderung der Kosten der externen Prozessberatung (abhängig von der Unternehmensgröße) mit bis zu 50 % bzw. 80 % in Anspruch zu nehmen. Sie tragen lediglich den verbleibenden Anteil als Eigenmittel.

Die Prozessberatung kann – abhängig vom konkret ermittelten Unterstützungsbedarf – bis zu 10 Tagen dauern und maximal 1.000 Euro (netto) pro Tag kosten. Um gefördert werden zu können, muss ein Unternehmen Sitz und Arbeitsstätte im Bundesland Bremen haben.

Sie wählen selbst eine/n autorisierte/n Berater/in aus, mit der/dem Sie unter Beteiligung der Beschäftigten im Rahmen einer Prozessberatung nachhaltige Veränderungen anstoßen wollen. Es werden praxisorientierte Maßnahmen für die Gestaltung einer zukunftsfähigen Personalpolitik entwickelt.

Zielgruppe des Förderprogramms:

Kleine und mittelständische Unternehmen, die weniger als 250 Beschäftigte haben, seit mindestens zwei Jahren bestehen und die eine zukunftsweisende und mitarbeiterorientierte Personalstrategie entwickeln möchten.

Am 23. Februar 2016 stellt Ihnen die Projektleiterin Frau Kerstin Purnhagen von der Bremer Erstberatungsstelle unternehmensWert:Mensch das Programm näher vor und freut sich auf Ihre Fragen.

Dienstag, 23.02.2016, 17-19 Uhr

Architektenkammer / Ingenieurkammer, Geeren 41-43, 28195 Bremen

Familienfreundliches Planungsbüro: Arbeitgeberattraktivität steigern – Zukunftsfähig mit strategischer Personalpolitik

Vortrag über praktische Maßnahmen und Förderprogramme im Land Bremen mit Kerstin Purnhagen, Impulsgeber Zukunft e.V. und Vertretern aus Unternehmen und Planungsbüros.



Termine und Veranstaltungen

Donnerstag, 04.02.2016

10-17 Uhr

Architektenkammer / Ingenieurkammer,
Geeren 41-43, 28195 Bremen

Grundlagen der Immobilienbewertung

Seminar mit Dr. Martin Töllner, Hannover.

Freitag, 05.02.2016

10-15 Uhr

Exkursion nach Hamburg

Baugemeinschaften in Hamburg – Aktuelle Bauten und Projekte

Die Agentur für Baugemeinschaften der Hamburgischen Behörde für Stadtentwicklung und Umwelt stellt aktuelle Baugemeinschaftsprojekte in Hamburg und die jeweiligen Finanzierungs- und Kooperationsmodelle vor.

Donnerstag, 11.02.2016

14-18 Uhr

Architektenkammer / Ingenieurkammer,
Geeren 41-43, 28195 Bremen

Die neue Qualität der Baugrund- und Gründungsgutachten – Vorschriften und Bewertungskriterien

Seminar mit Prof. Dr.-Ing. Harry Harder, Prüfsachverständiger für Erd? und Grundbau, Institut für Geotechnik GmbH, Hochschule Bremen.

Donnerstag, 18.02.2016

10-17 Uhr

Architektenkammer / Ingenieurkammer,
Geeren 41-43, 28195 Bremen

Baugemeinschaften: Realisierungsformen, Projektmanagement, rechtliche Grundlagen

Seminar mit Architekt Ulrich Schop, roedig.schop architekten, Berlin, sowie als Co-Referenten Rechtsanwältin Ulrike Kohls, Klaus-Jürgen Witt, Architektin Angelika Lass, Architektin Jutta Unland.

Dienstag, 23.02.2016

17-19 Uhr

Architektenkammer / Ingenieurkammer,
Geeren 41-43, 28195 Bremen

Familienfreundliches Planungsbüro: Arbeitgeberattraktivität steigern – Zukunftsfähig mit strategischer Personalpolitik

Vortrag über praktische Maßnahmen und Förderprogramme im Land Bremen mit Kerstin Purnhagen, Impulsgeber Zukunft e.V. und Vertretern aus Unternehmen und Planungsbüros.

Dienstag, 08.03.2016

10-17 Uhr

Architektenkammer / Ingenieurkammer,
Geeren 41-43, 28195 Bremen

Relevante Normen und Richtlinien in der Landschaftsarchitektur

Seminar mit Prof. Dipl.-Ing. Ludwig Schegk, Haimhausen

Mittwoch, 09.03.2016

14-18 Uhr

Architektenkammer / Ingenieurkammer,
Geeren 41-43, 28195 Bremen

Vergaberecht 2016: Änderungen und Auswirkungen der neuen EU-Richtlinien

Seminar mit Prof. Dr. Thomas Haug, Castringius Rechtsanwälte und Notare, Bremen

Montag, 14.03.2016

10-17 Uhr

Architektenkammer / Ingenieurkammer,
Geeren 41-43, 28195 Bremen

Neuerungen der EnEV 2016

Seminar mit Dipl.-Ing. Architekt Stefan Horschler, Hannover

Donnerstag, 16.03.2016

10-17 Uhr

Architektenkammer / Ingenieurkammer,
Geeren 41-43, 28195 Bremen

Dialog Technik und Recht: Brandschutz – Technische Anforderungen und Rechtsfragen

Seminar mit Rechtsanwältin Elke Schmitz und Dipl.-Ing. Heiko Zies, Prüfeningenieur für Brandschutz, HHP West.

Ausführliche Informationen und Anmeldung zu den Seminaren und Veranstaltungen unter www.fortbilder.de und www.ingenieurkammer-bremen.de.

Bezugsmöglichkeiten und -bedingungen: Das DEUTSCHE INGENIEURBLATT – Regionalausgabe Bremen – Offizielles Kammerorgan und Amtsblatt der Ingenieurkammer der Freien Hansestadt Bremen kann fortlaufend oder einzeln gegen eine Schutzgebühr von 1,53 € bezogen werden. Mitglieder der Ingenieurkammer Bremen erhalten es im Rahmen ihrer Mitgliedschaft kostenlos mit dem DEUTSCHEN INGENIEURBLATT.

Herausgeber: Ingenieurkammer der Freien Hansestadt Bremen
Geeren 41/43
28195 Bremen
Telefon: 0421/17 00 90
Fax: 0421/30 26 92

Regionalredaktion: Tim Beerens